

Feiern in der Flachshalle Flachskultur und Volksfesttradition

Der Flachs, auch bekannt als Gemeiner Lein, ist eine Pflanze, deren Naturfaser man bereits im alten Ägypten zur Herstellung von Leinstoff nutzte. In der Asbach-Bäumenheimer Landwirtschaft wurde Flachs schon in vorindustrieller Zeit kultiviert, um daraus Garn und Stoffe sowie Leinöl für den Eigenbedarf zu erzeugen. Mit der Professionalisierung der Textilerzeugung in Bäumenheim stiegen auch die Anforderungen für Anbau und Ernte. So wurden für die Flachstrochnung und Lagerung auf dem

Areal südlich des Fabrikgeländes offene, aus Holz konstruierte Hallen errichtet. Vor Ort wurde freilich nur ein Teil der benötigten Rohware angebaut. Kunden bis aus Österreich und der Schweiz brachten ihre Ernte zum Lohnverspinnen nach Bäumenheim. Für die Eigenproduktion importierte die Fabrik im 20. Jahrhundert Flachs aus Belgien, Böhmen, Holland und Lettland.

Einmal im Jahr wurden die Flachsstadel zu Festhallen umgewidmet, wenn beim Volks- und

Kinderfest die ganze Gemeinde in Feierlaune kam. Das Kinderfest geht in seinem Kern auf eine schon im Jahr 1875 nachweisbare Initiative der fabrikeigenen Kinderbetreuung zurück. Die Tradition überdauerte den Niedergang der Textilindustrie. Wenn hier auch längst keine Flachshallen mehr Schatten spenden, so findet das Fest doch auch heute im zweijährigen Rhythmus auf dem Volksfestplatz und damit am ursprünglichen Standort statt.



Tanzboden in einer Flachshalle (um 1950)



Flachsfeld zur Blütezeit

